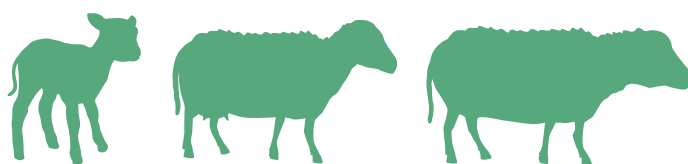


Haltung Schaf

Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring

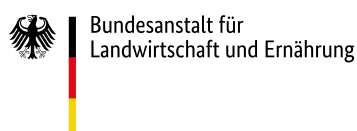


Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Nationales
Tierwohl-
Monitoring

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Impressum

Der Erhebungsleitfaden Haltung Schaf ist im Rahmen des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)“ entstanden.

Förderung: Bundesprogramm Nutztierhaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projekträger: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Laufzeit: 2019 - 2023

Herausgeber: Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)

Gestaltung: Barth Visuelle Kommunikation (BVK), Ursberg-Bayersried

Grafik und Layout: Frank Barth, Mark Schmid

Lektorat: Katrin Voß-Lubert, Robert Kuß, Anke Zeppenfeld

Zitieren als: Simantke C, Bielicke M, Hillmann E (2023) Haltung Schaf: Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl-Monitoring. Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon), 78 p. DOI: [10.3220/MX1681984828000](https://doi.org/10.3220/MX1681984828000).



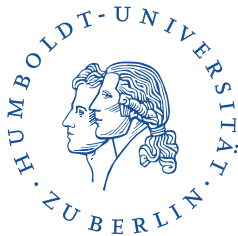
Haltung Schaf

Erhebungsleitfaden
Nationales Tierwohl-Monitoring



Simantke, Christel
Bielicke, Marlen
Hillmann, Edna

Juni 2023



Christel Simantke
Marlen Bielicke
Edna Hillmann
Humboldt Universität zu Berlin
Tierhaltungssysteme und Ethologie
Berlin



1	Einleitung	5
2	Biosicherheit und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen	7
2.1	Biosicherheit	7
2.2	Arbeitssicherheit	8
3	Zu erhebende Hintergrundinformationen zum Betrieb	9
4	Material Checkliste	10
5	Vorgehensweise	11
6	Stichprobengröße	14
7	Zu erhebende Indikatoren bei adulten Schafen	16
7.1	Haltungsform	16
7.2	Apathie	18
7.3	Körperkondition	21
7.4	Nasen- und Augenausfluss	25
7.5	Zustand des Wollvlieses	28
7.6	Integumentschäden und Schwellungen	32
7.7	Zu kurz kupierter Schwanz	35
7.8	Sauberkeit der Tiere und Einstreu – Stall	38
7.9	Witterungsschutz – Weide	41
7.10	Verschmutzung der Anogenitalregion	44
7.11	Lahmheit	47
7.12	Platzangebot	50
7.13	Wasserversorgung	51
8	Zu erhebende Indikatoren bei Milchschaafen	53
8.1	Eutergesundheit	53
9	Zu erhebende Indikatoren bei Lämmern	56
9.1	Aufzuchtform	56
9.2	Kümmerer/Apathie	58
9.3	Kotbedingte Verschmutzung der Anogenitalregion	61
9.4	Augen- und Nasenausfluss	63
9.5	Lahmheit	65
9.6	Einstreuqualität	68
9.7	Eingriffe am Tier	70
9.8	Wasserversorgung	72
9.9	Lämmerschlupf – muttergebundene Aufzucht	74
9.10	Platzangebot	76
10	Literaturverzeichnis	77



1 Einleitung

Der Erhebungsleitfaden Schaf ist nach den Nutzungsrichtungen adulte Schafe, Milchschafe und Lämmer gegliedert. Alle Indikatoren der adulten Schafe werden auch für Milchschafe erhoben, wobei bei Milchschafern ein weiterer Indikator hinzukommt (siehe Kapitel 8).

Zu Beginn einer Erhebung muss geklärt werden, in welcher Haltungsform (Kapitel 7.1) die Schafe gehalten werden, damit die zur Haltungsform passenden ressourcenbezogenen und managementbezogenen Indikatoren festgelegt werden können. Gibt es Indikatoren mit Einschränkungen des Erhebungsortes (nur Stall oder nur Weide), so ist dies hinter dem Indikator vermerkt. Bei einer ganzjährigen Weidehaltung wird es nicht nötig sein, die Indikatoren, die sich nur auf Stallhaltung beziehen, zu erheben. Bei einer gemischten Haltung aus Stall und Weide werden die Indikatoren dort erhoben, wo sich die Tiere zum Zeitpunkt der Erhebung tagsüber überwiegend aufhalten. Bei einer ganzjährigen Stallhaltung werden ausschließlich Stall-Indikatoren erhoben, unabhängig vom Laufhof-Angebot. Bei Milchschaflämmern wird zu Beginn der Erhebung jeder Gruppe erfasst, ob diese am Erhebungstag muttergebunden oder mutterlos gehalten werden.

Bei der Erhebungsmethode wird zwischen der Einzeltiererhebung und der merkmalsweisen Erhebung unterschieden. Indikatoren für **adulte Schafe und Milchschafe** werden **einzeltierweise** (siehe Kapitel 5 „Vorgehensweise“ und 6 „Stichprobengröße“) erhoben. Eine Ausnahme stellt der Indikator „Apathie“ dar, welcher am Anfang einer jeden Erhebung merkmalsweise erhoben werden sollte. Bei Lämmern wird grundsätzlich **merkmalsweise** erhoben (siehe Kapitel 5 „Vorgehensweise“ und 6 „Stichprobengröße“).

Da die Indikatoren-Erhebung der Lämmer nur bis zum 90. Lebensstag möglich ist, ergeben sich saisonale **Einschränkungen** (Ablammzeiten). Vier bis zwölf Monate alte Jungtiere werden, wenn sie mit adulten Tieren in einer Herde gehalten werden, einzeltierweise gemäß den Indikatoren für adulte Schafe beurteilt. Wenn sie in Gruppen mit Gleichaltrigen oder Jüngeren gehalten werden, wird ebenfalls eine Erhebung gemäß den Indikatoren für adulte Schafe durchgeführt, jedoch merkmalsweise. Indikatoren für Milchschafe sollten nur dann erhoben werden, wenn die Tiere zum Zeitpunkt der Erhebung laktierend sind und gemolken werden.

Einige Indikatoren können am frei beweglichen Tier erhoben werden, für andere ist es sinnvoll, die Tiere zu fixieren oder zumindest engzustellen. Stress für die Tiere gilt es immer zu vermeiden. Anzeichen für Stress sind z. B. Koten/Urinieren, Lautäußerungen, Erstarren und/oder Fluchtversuche.



Beispiele für Erhebungsarten:

„fixiert“: Treibgang mit Stoppvorrichtung, Fangfressgitter, Melkstand, Fixier- oder Klauenstand oder Festhalten durch eine Hilfsperson.

Das Tier muss von allen Seiten gut zu erkennen sein, da anderenfalls nicht alle Indikatoren erhoben werden können. Wenn die Tiere keine große Ausweichdistanz zeigen und sich anfassen lassen, ist es nicht nötig sie zu fixieren, auch wenn in der Indikatorbeschreibung „fixiert“ angegeben ist.

„enggestellt“: Mittels Weidezaun auf der Weide oder mittels mobiler Gatter im Stall/ Auslauf die Schafe so eng stellen, dass nur eine geringe Ausweichdistanz möglich ist. Eine Begutachtung der Tiere von allen Seiten sowie ein Passieren durch die Herde müssen gut möglich sein. Ist dies nicht der Fall, muss im Einzelfall das Platzangebot der Tiere verändert werden. Grober Richtwert sind 1-2 m² / adultem Tier.

„nicht fixiert/nicht enggestellt“: Sind die Tiere weder fixiert noch enggestellt, muss vor Start der Erhebung überprüft werden, ob die Tiere zutraulich sind und die Erhebung für den oder die Auditor:in zumutbar ist. Unter Umständen kann der oder die Landwirt:in bei Schwierigkeiten während der Erhebung helfen oder die Tiere müssen enger gestellt oder sogar fixiert werden. Dies sollte allerdings vorher mit dem oder der Landwirt:in abgesprochen werden, um unnötig hohen Zeit- und Kostenaufwand bei der Erhebung zu minimieren (siehe Kapitel 5 „Vorgehensweise“).



2 Biosicherheit und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen

2.1 Biosicherheit

Vor dem Betriebsbesuch

Bereits bei der Planung von Betriebsbesuchen müssen ein vom Erhebungsbetrieb erstelltes Hygienekonzept und betriebsspezifische Anforderungen hinsichtlich der Biosicherheit sowie das betriebliche Arbeitssicherheitskonzept erfragt und in jedem Fall berücksichtigt werden.

Sind Erhebungen in Gebieten mit gesundheitlichem Gefährdungspotenzial (z. B. Blauzungenkrankheit, Q-Fieber) geplant, müssen die regional geltenden Bestimmungen eingehalten und unmittelbar vor dem Betriebsbesuch überprüft werden. Besteht ein gesundheitliches Gefährdungspotenzial für Mensch und/oder Tier, ist es ratsam, Betriebsbesuche nur nach Absprache mit dem oder der Landwirt:in oder einer stellvertretenden Person durchzuführen. Eventuelle Anpassungen des Hygienekonzepts des Betriebes müssen vor der Erhebung erfragt und in jedem Fall eingehalten werden. Zum Schutz der Tiere, der Angestellten und des oder der Auditor:in müssen Betriebsbesuche im Zweifelsfall abgesagt oder verschoben werden.

Während des Betriebsbesuches

Während der Erhebung auf den Betrieben muss Schutzkleidung getragen werden. Hierbei ist das Hygienekonzept des besuchten Betriebes zu berücksichtigen. Die folgend aufgeführte Schutzkleidung sollte getragen werden, es sei denn, der oder die Auditor:in wird vom Betrieb mit Schutzkleidung ausgestattet:

- gewaschene Arbeitskleidung oder Einweg-Overall
- saubere und desinfizierte Gummistiefel
- Einweghandschuhe

Welche Bereiche für den oder die Auditor:in zugänglich sind und wo der oder die Auditor:in sich über einen längeren Zeitraum während der Erhebung aufhalten darf, ist mit der Betriebsleitung zu besprechen.

Nach dem Betriebsbesuch

Unmittelbar im Anschluss an die Erhebung sollten die getragene Kleidung sowie die Gummistiefel sicher (z. B. in einer Plastikbox) verstaut werden. Die bei der Erhebung verwendeten Materialien (z. B. Klemmbrett, Stifte, Maßband, Tablet und dazugehörige Hüllen) müssen gründlich gereinigt und desinfiziert werden, um eine Verschleppung ansteckender Krankheiten zwischen den Betrieben auszuschließen.



2.2 Arbeitssicherheit

-



3 Zu erhebende Hintergrund- informationen zum Betrieb

Im allgemeinen Teil des Protokolls sollten folgende Informationen zum Betrieb eingetragen werden:

- Produktionsweise des Betriebes:
 - ökologisch (nach EU-Öko-Verordnung oder Mitgliedschaft in ökologischem Anbauverband)
 - konventionell
- Betriebsgröße (Anzahl gehaltener Schafe gesamt)
- weitere Nutztierarten
- überwiegende Nutzungsform des Betriebes bezüglich Schafhaltung (Milch, Fleisch, Landschaftspflege, Sonstiges)
- Beschreibung der beurteilten Gruppen: Nutzungsrichtung(-en), Hauptnutzungsrichtung, Altersdurchschnitt, Anzahl Tiere, Anzahl beurteilter Tiere in der Gruppe, erhobene Stichprobe, weitere Besonderheiten



4 Material Checkliste

Arbeitsschutzkleidung

(weitere Sicherheitsvorkehrungen mit dem Betrieb absprechen)

- sauberer Overall/Einweg-Overall
- Gummistiefel
- Einwegschuhüberzieher
- Einweghandschuhe

Für die Erhebung:

- Erhebungsleitfaden (gedruckt)
- digitale Stoppuhr
- digitales Distanzmessgerät
- Meterstab/Zollstock
- ggf. Taschenrechner
- ggf. Tiermarkierungsstift oder -spray
- ggf. Fernglas
- ggf. Handspiegel
- **digitale Erhebung:** (vollständig geladenes) Tablet mit desinfizierbarer Schutzhülle und Pen, Ladekabel, ggf. Powerbank
- **schriftliche/manuelle Erhebung:** Schreibmaterial, Klemmbrett, Erhebungsbögen, Handzähler

Nachbereitung:

- Desinfektionsspray (antiviral wirksam)
- Schuhbürste
- (verschießbares) Behältnis für gebrauchte Arbeitskleidung, gebrauchte Schuhe und Müll
- Einwegtücher/Reinigungstücher, Handtuch
- Müllsäcke



5 Vorgehensweise

Planung

Vorab wird mit dem oder der Landwirt:in die Vorgehensweise der Erhebung besprochen. Dabei müssen u. a. folgende Punkte geklärt werden: Erhebungsorte (Haltungsformen), Anzahl Tiere (weibliche Schafe, Zuchtböcke, Jungtiere, Lämmer), Alter der Lämmer, Produktionsphase der Milchschafe, Anzahl der Gruppen. Insbesondere die Möglichkeiten, wie die Tiere zu erheben sind (fixiert/nicht fixiert/enggestellt /nicht enggestellt) sind mit dem oder der Landwirt:in vor Besuch abzusprechen. Vorbereitend müssen am Heimatort alle benötigten Geräte und Gegenstände sowie saubere Schutzkleidung/Einwegkleidung in das Fahrzeug geladen werden.

Ankunft und Vorbereitung

Bei der Ankunft auf dem Betrieb muss entsprechend Zeit zum Anziehen der Arbeitsschutzkleidung und zum Vorbereiten der Erhebungsbögen/des Tablets eingeplant werden (ca. zehn Minuten). Es wird nochmals erfragt, ob auf dem Betrieb keine ansteckenden Krankheiten kursieren und/oder sich seit der letzten Absprache an den gehaltenen Tierarten etwas verändert hat. Ein Rundgang der für die Erhebung relevanten Bereiche auf dem Betrieb mit dem oder der Landwirt:in ist zu empfehlen. Während des Begehens ist das Vorhaben zu erläutern und sicher zu stellen, dass die Tiere für die Erhebung gut zugänglich sind.

Erhebung

Erhebung **bei adulten Schafen** (gilt auch für Jungschafe von vier bis zwölf Monaten). Die Indikatoren sind in der Reihenfolge ihrer Erhebung angegeben:

Managementbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Haltungsform

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – merkmalsweise Erhebung:

- Apathie
- Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – einzeltierweise Erhebung:
- Körperkondition
- Augen- und Nasenausfluss
- Zustand des Vlieses
- Integumentschäden und Schwellungen
- Zu kurz kupierter Schwanz
- Sauberkeit der Tiere – Stall
- Verschmutzung der Anogenitalregion
- Lahmheit



Ressourcenbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Platzangebot – Stall
- Einstreuqualität – Stall
- Witterungsschutz – Weide
- Wasserversorgung

Erhebung bei **Milchschafen**. Die Indikatoren sind in der Reihenfolge ihrer Erhebung angegeben:

Managementbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Haltungsform

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – merkmalsweise Erhebung:

- Apathie

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – einzeltierweise Erhebung:

- Körperkondition
- Augen- und Nasenausfluss
- Zustand des Wollvlieses
- Integumentschäden und Schwellungen
- Zu kurz kupierter Schwanz
- Sauberkeit der Tiere – Stall
- Verschmutzung der Anogenitalregion
- Eutergesundheit
- Lahmheit

Ressourcenbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Platzangebot
- Einstreuqualität – Stall
- Witterungsschutz – Weide
- Wasserversorgung



Erhebung bei **Lämmern**:

Managementbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Aufzuchtart (Milchschaflämmer)

Tierbezogene Indikatoren (Einzeltierebene) – merkmalsweise Erhebung:

- Kümmerer/Apathie
- Kotbedingte Verschmutzung der Anogenitalregion
- Augen- und Nasenausfluss
- Lahmheit
- Eingriffe am Tier

Ressourcenbezogene Indikatoren (Gruppenebene):

- Einstreuqualität
- Wasserversorgung
- Lämmerschlupf – muttergebunden
- Platzangebot im Lämmerschlupf – muttergebunden

Abschluss

Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit

Nach dem Ende der Erhebung kann dem oder der Landwirt:in ein kurzes Feedback zum Zustand der Tiere gegeben werden.



6 Stichprobengröße

Bei mehreren Ställen/Weiden erfolgt die Auswahl des Stalls/der Weide nach der Besatzdichte, wobei die Ställe/Weiden mit der höchsten Dichte zu wählen sind (modifiziert nach AWIN sheep 2015).

Wenn alle Ställe gleich sind, sollte einer zufällig ausgewählt werden (z. B. durch Würfeln). Gibt es mehrere Ställe an verschiedenen Standorten innerhalb eines Betriebes, dann wird pro Standort entschieden, welcher Stall/welcher Ställe beurteilt werden.

Anzahl Ställe:

1 Stall:	1 auswählen
2- 7 Ställe:	2 auswählen
8-10 Ställe:	3 auswählen

Sind mehr als acht Ställe vorhanden, müssen eventuell zwei Tage für die Begehung eingerechnet werden.

Bei mehreren Weidegruppen, die möglicherweise weit verteilt sind, ist es ausreichend, nur einen Teil der Weidetiere anzuschauen. Die Auswahl der Gruppen erfolgt ebenfalls zufallsbedingt analog zur Auswahl der Ställe.

Anzahl Weidegruppen:

1 Weidegruppe:	1 auswählen
2 – 7 Weidegruppen:	2 auswählen
8 – 10 Weidegruppen:	3 auswählen

In Quarantäne stehende Gruppen/Tiere werden nicht erhoben.

Merkmalsweise Erhebung:

Nacheinander werden die Indikatoren an allen Tieren der Herde erhoben. In größeren Herden muss sich der oder die Auditor:in hierfür ggf. mehrfach durch die Herde bewegen und dafür Sorge tragen, dass die Tiere pro Indikator nicht doppelt erhoben werden und keine zu große Unruhe bei den Tieren entsteht. Bei der merkmalsbezogenen Gruppenerhebung werden keine Einzeltiere protokolliert und die Erhebung erfolgt zumeist aus etwas Abstand zum Tier.

Einzeltierweise Erhebung:

Bei der einzeltierweisen Erhebung wird **stichprobenartig** erhoben. Vorgehensweise: Die festgelegte Anzahl Tiere muss einen Querschnitt durch die gesamte Gruppe ermöglichen. Hierfür muss sich die erhebende Person durch die Herde bewegen, um insbesondere auch die Tiere zu erfassen, die sich im menschenabgewandten Bereich befinden.



Berechnung Stichprobenanzahl bei mehreren gleichen Gruppen

Beispiel: 550 Schafe (Stichprobe 81 Tiere), gehalten in drei Gruppen à 80, 320 und 150 Tieren

1) Errechnung Faktor: $\frac{550 \text{ (Anzahl Tiere gesamt)}}{81 \text{ (Stichprobe nach Tabelle 1)}} = 6,8$

2) Errechnung Anzahl zu begutachtender Einzeltiere pro Gruppe:

Gruppe 1: $\frac{80}{6,8} = 11,76 (= 12 \text{ Tiere})$

Gruppe 2: $\frac{320}{6,8} = 47,06 (= 47 \text{ Tiere})$

Gruppe 3: $\frac{150}{6,8} = 22,06 (= 22 \text{ Tiere})$

In Gruppe 1 werden 12, in Gruppe 2 werden 47 und in Gruppe 3 werden 22 Tiere begutachtet, insgesamt also 81 Tiere.

Tabelle 1: Stichprobengröße für die einzeltierweise Erhebung nach AWIN sheep 2015

Anzahl adulter Schafe pro Gruppe	Empfohlene Stichprobe	Minimum Stichprobe	Anzahl adulter Schafe pro Gruppe	Empfohlene Stichprobe	Minimum Stichprobe
<15	alle Tiere	alle Tiere	225-249	68	53
15-19	13	13	250-299	70	54
20-24	17	16	300-349	73	56
25-29	20	19	350-399	76	57
30-34	23	21	400-449	78	57
35-39	26	24	450-499	80	58
40-44	29	26	500-599	81	59
45-49	31	28	600-699	83	60
50-59	33	29	700-799	85	61
60-69	37	32	800-899	86	62
70-79	41	35	900-999	87	63
80-89	44	37	1000-1099	88	63
90-99	47	39	1100-1299	89	64
100-124	49	41	1300-1499	90	65
125-149	55	44	1500-1699	91	65
150-174	59	47	1700-1799	91	66
175-199	63	49	>1800	92	66
200-224	65	51			



7 Zu erhebende Indikatoren bei adulten Schafen



Die hier beschriebene Reihenfolge folgt der empfohlenen Erhebungsreihenfolge der Indikatoren auf dem Betrieb und kann je nach Bereich und Tierart variieren.

7.1 Haltungsform

Synonyme

Haltungssystem

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Haltungsumgebung, in der die Tiere hauptsächlich gehalten werden.

Erfassungsgrund

Für Schafe existieren keine gesetzlichen Haltungsvorgaben, lediglich für Tiere in ökologischer Haltung. Fleischschafe und solche, die überwiegend Landschaftspflege betreiben, werden den überwiegenden Teil des Jahres auf der Weide gehalten. Im Winter werden Schafe meistens in Tiefstreuställen gehalten, wobei der Fressplatz eher selten befestigt ist (Zweiraum-Tiefstreustall). Milchschafe haben meist eine längere Stallzeit und weniger ausgedehnten Weidegang. Ganzjährige Stallhaltung ist nicht gebräuchlich, dennoch ebenso anzutreffen. In diesen Fällen sollte Schafen der Zugang ins Außenklima zumindest über einen (ganzjährig zugänglichen) Auslauf gewährt werden. Gesunde Schafe sind insbesondere gegenüber Kälte unempfindlich, suchen bei anhaltendem Regen, Wind und Nässe sowie bei hohen Temperaturen jedoch gerne geschützte Bereiche auf.

Methodik

Erfasst bzw. erfragt wird, in welcher Haltungsform sich die zu erhebende Gruppe über das Jahr gesehen überwiegend befindet:

- Weide ganzjährig (mit bis zu sechswöchiger Haltung im Stall, z. B. zur Ablammzeit)
- Stall und Weide (mit mehr als sechswöchiger Zeit im Stall, z. B. Stall (mit/ohne Auslauf) im Winter, ganz- bzw. halbtägig Weide im Sommer)
- Stall ganzjährig mit Auslauf (kein Weideangebot)
- Stall ganzjährig ohne Auslauf (kein Weideangebot)



Stichprobengröße

Gesamter Bestand

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Der Indikator wird erfragt, der Zeitbedarf hierfür beträgt zwischen ca. 0,5 und ca. 2 Minuten.

Hinweise

-

Quellenangaben

-



7.2 Apathie

Synonyme

Absonderung von Tieren aus der Herde

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere, der sich apathisch verhält.

Erfassungsgrund

Apathie ist ein Krankheits- oder Unwohlanzeichen (z. B. verursacht durch eine Erkrankung oder ernsthafte Verletzung) oder ein Ausdruck einer Störung des normalen Sozialverhaltens. Schafe sind ausgeprägte Herdentiere mit synchronen Verhaltensweisen. Abseitsstehen und Apathie weisen bei den Tieren in der Regel auf Unwohlsein hin. Bei hoher Belegdichte kann sich ein apathisches Tier oft nicht räumlich von der Herde entfernen, weshalb eine Bewertung der Lokalisation des Tieres im Vergleich zum Rest der Gruppe schwieriger sein kann und daher verstärkt abweichendes Verhalten beobachtet werden sollte.

Methodik

Die Gruppe kann zu verschiedenen Zeitpunkten beobachtet werden. Die Beobachtung startet, wenn sich der oder die Auditor:in vor den Tieren befindet. Dies kann von außerhalb einer Bucht, des Stalls (z. B. im Futtergang) oder vor dem Weidezaun sein. Der oder die Auditor:in muss die gesamte Gruppe bzw. das gesamte Areal, in dem sich die Gruppe befindet, im Blick behalten.

Es wird überprüft, ob sich Schafe apathisch oder anders auffällig im Sozialverhalten zeigen, z. B. teilnahmslos abseits der Herde stehen oder liegen und am Verhalten der Herde nicht teilnehmen. Apathische Tiere zeigen einen teilnahmslosen Ausdruck, häufig einen gesenkten Kopf oder hängende Ohren, sowie im Stehen einen leicht gewölbten Rücken. Wenn das Tier liegt, sollte es zum Aufstehen gebracht werden, indem sich der oder die Auditor:in dem Tier nähert. (Vorsicht: Das betroffene Tier nicht zum Aufstehen zwingen, da es ernsthaft verletzt/erkrankt sein könnte.)



Klassifizierung

Score 0: Kein Tier verhält sich apathisch.



Abbildung 1: Weidende Schafe, kein Tier wirkt apathisch (Score 0), Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.

Score 1: Bei einem oder mehreren Tieren ist apathisches Verhalten zu beobachten.



Abbildung 2: Apathisches Schaf im Vordergrund (Score 1),
Foto: © Christel Simantke.

Stichprobengröße

Gesamte Herde



Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Dieser Indikator sollte pro Gruppe während ca. 5 Minuten erfasst werden, bei kleinen Gruppen und eindeutigem Tierverhalten auch kürzer, er kann auch während der gesamten Erhebungszeit Anwendung finden.

Hinweise

Apathisches Verhalten muss an der unbeeinflussten, nicht enggestellten Herde erhoben werden und steht daher am Anfang der Erhebungen. Es kann vorkommen, dass apathisch wirkende Tiere weitere Krankheitsanzeichen und/oder eine schlechte Körperkondition aufweisen.

Zu beachten ist, dass auch lammende Schafe sich häufig von der Herde absondern. Dies ist ein arttypisches Verhalten und wird daher nicht erfasst. Es ist zu erfragen, ob sich lammende Tiere in der Gruppe befinden.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN sheep 2015; Simantke et al. 2019.



7.3 Körperkondition

Synonyme

Body-Condition-Score (BCS), Ernährungszustand

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil stark abgemagerter Tiere.

Erfassungsgrund

Stark abgemagerte Tiere sind nicht ausreichend ernährt und leiden an Hunger. Dieser Zustand kann Hinweise auf Erkrankungen liefern, infolge derer die Nahrungsaufnahme ungenügend ist. Als Ursache kommen aber auch Parasitenbefall (z. B. an Darmwänden parasitierende Würmer, die die Futtermittelnutzung vermindern), Zahnprobleme (Zahnausfall bei alten Tieren, entzündete oder deformierte Zähne) oder eine ungenügende Futterversorgung in Frage.

Methodik

Die Körperkondition soll bei bewollten Schafen am stehenden, vorzugsweise am fixierten Tier durch Erasten (Palpation) erfasst werden. Der oder die Auditor:in greift mit einer Hand vorsichtig in die Lendenregion (hinter der letzten Rippe) des Tieres und ertastet den Zustand der Bemuskulung/Fettauflage im Lendenwirbelbereich und den Querfortsätzen. Bei frisch geschorenen Schafen oder Haarschafen ist auch eine rein visuelle Beurteilung (ohne Festhalten des Tieres, idealerweise aus einer Distanz von 2-3 m) möglich.



Klassifizierung

Score 0: Normale Körperkondition

- Rückgrat nicht prominent, aber noch gut fühlbar
- Querfortsätze mit leichtem Druck ertastbar
- spürbare Muskel- und ggf. Fettschicht vorhanden



Abbildung 1: Schaf mit guter Körperkondition (Score 0),
Foto: © Christel Simantke.



Score 1: Sehr dünn

- Wirbelsäule horizontal und vertikal mit wenig Druck ertastbar
- Finger können leicht unter die Querfortsätze greifen
- kein Fett zu spüren und nur eine dünne Muskelschicht unter der Haut ertastbar



Abbildung 2: Zu mageres Schaf (Score 1),
Foto: © Christel Simantke.

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.



Hinweise

Für jede Gruppe soll erfragt werden, ob das Schaf sich in einer laktierenden (gemolkenen oder Lämmeraufzucht), trocken stehenden und/oder tragenden Phase befindet. Laktierende Schafe benötigen viel Energie für die Milchproduktion, besonders zu Beginn bis Mitte der Laktationsphase, was u. U. dazu führen kann, dass solche Tiere trotz korrekter Fütterung zeitweise mehr Körperreserven abbauen und unterkonditioniert erscheinen. Spätestens im letzten Laktationsdrittel und der Trockenstehzeit sollten diese Tiere wieder an Körpermasse zulegen. Ebenfalls sind rassebedingte Unterschiede zu berücksichtigen (z. B. zwischen Milchschaaf und Fleisch-/Landrasse).

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015; AG Tierwohl 2021.



7.4 Nasen- und Augenausfluss

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere mit Augenausfluss und/oder Nasenausfluss.

Erfassungsgrund

Augen- und Nasenausfluss können Anzeichen einer Atemwegserkrankung sein. Atemwegserkrankungen können durch ungünstige Witterung oder schlechtes Stallklima (feucht, zugig, schadgasbelastet) begünstigt werden. Leichte Verlaufsformen sind für erwachsene Schafe meist unproblematisch, während Lungenentzündungen insbesondere für Jungtiere tödlich enden können. Risikofaktoren für Nasen- und Augenausfluss sind zudem Transportbelastungen, Zukauf aus mehreren Beständen sowie unzureichendes Hygienemanagement oder eine hohe Besatzdichte.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst das frontal zu ihm oder ihr gerichtete Schaf. Betrachtet werden beide Augen sowie die Nase. Der Zustand wird nach den Scores bewertet. Achtung bei Tieren mit Fellfärbung unter den Augen. Bei einer Erhebung mit schlechten Lichtverhältnissen bietet sich eine Taschenlampe an (Vorsicht, die Tiere können sich davor erschrecken.).



Klassifizierung

Augenausfluss

Score 0: kein Augenausfluss oder klar-wässriger Augenausfluss weniger als 3 cm (zwei Finger) lang/breit

Score 1: sichtbarer Augenausfluss

- meist wässrig bis dickflüssig, transparent bis weißlich
- Verkrustungen erkennbar



Abbildung 1: Kein Augen- und kein Nasenausfluss (Score 0),
Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.

Nasenausfluss

Score 0: kein Nasenausfluss oder wasserähnlicher Ausfluss

Score 1: Nasenausfluss mit weißer bis gelblicher Farbe auf mindestens einer Seite zu erkennen



Abbildung 2: Nasenausfluss (Score 1), Foto: © Christel Simantke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Taschenlampe

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015 und Welfare Quality® 2009.



7.5 Zustand des Wollvlieses

Synonyme

Wollverlust, massiv filzige Wolle

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere mit mindestens handtellergroßen Wollverlusten und kahlen Hautstellen sowie überlange filzige Wolle an Wollschafen.

Erfassungsgrund

Ein gepflegtes Vlies stellt einen guten Witterungsschutz für Schafe dar, an dem Regen abläuft und Kälte effektiv abgehalten wird. Auch bei Wärme wirkt ein Wollvlies regulierend, sofern die Wolle nicht zu lang oder das Schaf frisch geschoren ist. Bei Wollschafen ist daher eine mindestens jährliche Schur notwendig. Anderenfalls entstehen durch die stets weiterwachsende Wolle mehr oder weniger filzige Wollplatten, die den Luftaustausch zwischen Wolle und Haut behindern und Nässe lange speichern. Zudem entsteht durch die Wolle ein beträchtliches Gewicht. Starker Juckreiz, ausgelöst durch einen Ektoparasitenbefall, kann auch zu Wollverlusten führen und das Schaf in seinem Wohlbefinden beeinträchtigen. Nach fiebrigen Erkrankungen stoßen Schafe oft großflächig Wolle ab.

Methodik

Das Schaf wird entlang des Rückens und an beiden Seiten auf Wollverluste inspiziert. Mehrjährig nicht geschorene Wolle wird an unnorm lang wirkenden Wollstapeln erkannt, die häufig, vor allem im Brustbereich, etwas auseinanderklaffen. Das Schaf wirkt unproportioniert.



Klassifizierung

Score 0: guter Zustand

- intakte Wolle (auch wenn lang abhängend) oder wolllose Stellen am unteren Hals und Brust bei sonst langer Wolle (oft im Frühjahr/Frühsummer vor der nächsten Schur) oder leichter Wollausfall (< handteller groß); keine oder wenig verklumpte Wolle oder Filz



Abbildung 1: Wollvlies gepflegt (Score 0), Foto: © Christel Simantke.



Abbildung 2: Rassetypisch lange, aber nicht verfilzte Wolle (Score 0), Foto: © Claudia Träger.



Score 1: ungepflegter Zustand

- Wollverluste mit mind. handtellergrößerem (flächigem oder landkartenartigem) Wollausfall mit oder ohne Anzeichen von Ektoparasiten (Krusten oder deutlicher Juckreiz) oder lange, filzige Wolle mit Platten- und/oder Stapelbildung (> 1-2 Jahre nicht geschoren)



Abbildung 3: Ungepflegtes Wollvlies (nicht geschoren, filzig, Wollausfall) (Score 1),
Foto: © Christel Simantke.

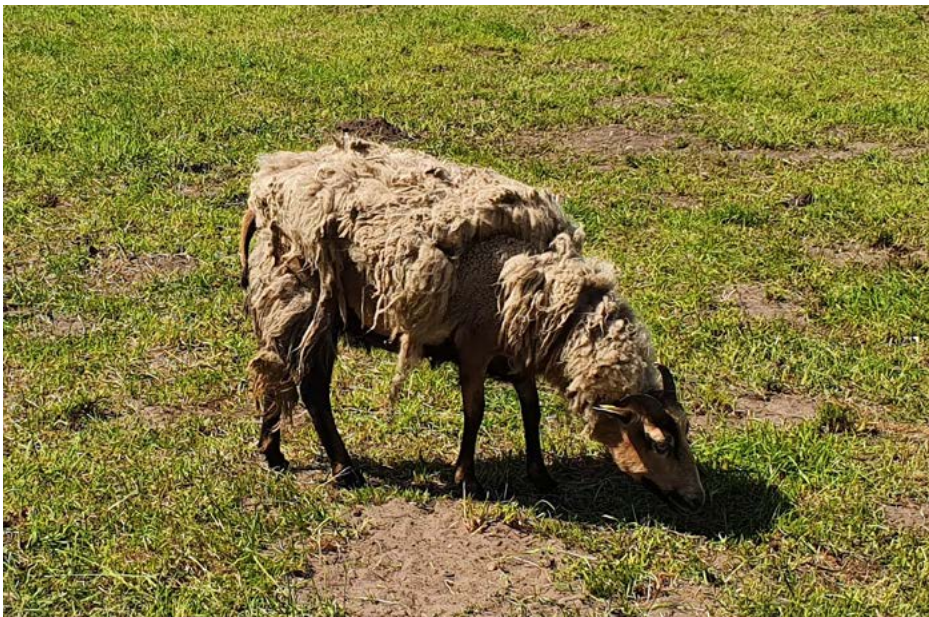


Abbildung 4: Wollvlies lückig, flächige Wollverluste (Score 1), Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Lacauneschafe sind von diesem Indikator ausgenommen. Haarschafe sollten wie Ziegen beurteilt werden. Der Fellwechsel bei Haarschafen sollte beachtet werden.

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015; AG Tierwohl 2021.



7.6 Integumentschäden und Schwellungen

Synonyme

Beulen, Technopathien, äußere Verletzungen

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere mit Hauteinrissen, Wunden, Krusten und Schwellungen.

Erfassungsgrund

Verletzungen am Tier können durch falsch eingebaute bzw. eingestellte Haltungstechnik (Technopathien), durch extremes Scheuern oder soziale Auseinandersetzungen entstehen. Aus wolllosen Stellen am Körper können bei fortschreitender Einwirkung offene Wunden entstehen, die schmerzhaft sind und zudem eine Eintrittspforte für Erreger darstellen, sodass Infektionen die Folge sind. Schwellungen können durch stumpfe Einwirkung (z. B. Hornstoß) oder infektiöse Erkrankungen entstehen. So deuten Schwellungen der äußeren Hautlymphknoten auf die chronische, ansteckende Infektionskrankheit Pseudotuberkulose hin. Hauteinrisse entstehen z. B. am Ohr häufiger durch herausgerissene oder herausgeeiterte Ohrmarken.

Methodik

Das Tier wird von allen Seiten betrachtet. Euter können am besten im Melkstand beurteilt werden. Bei schlechten Lichtverhältnissen kann eine Taschenlampe für eine bessere Sicht sorgen, sofern die Tiere sich davor nicht erschrecken. Es werden alle verkrusteten oder blutenden Wunden mit einer Mindestgröße von 1 x 2 cm (etwa so groß wie ein 2 Cent Stück) oder > 4 cm Länge sowie längliche Kratzer und Schwellungen erfasst. Der ganze Körper, insbesondere Kopf, Nacken und Euterregionen, werden in die Beurteilung einbezogen. Bei den Ohren werden sowohl alte als auch frische ohrmarkenbedingte Verletzungen aufgenommen.

Zusätzlich wird für jede Art von Wunden, Krusten oder Schwellungen die Körperregion notiert:

K&H Kopf und Hals (außer Ohren); O Ohren; F&S Flanke und Schulter; K&T Karpal- und Tarsalgelenk; N Nacken; E Euter; S Sonstige Regionen

Klassifizierung

Score 0: keine Integumentschäden erkennbar



Abbildung 1: Frisch geschorenes Schaf ohne Schwellungen und Integumentschäden (Score 0), Foto: © Christel Simantke.

Score 1: Wunden/Krusten (WK) und/oder Schwellungen (SCHW) erkennbar



Abbildung 2: Schwellung am Euter (Score 1), Foto: © Christel Simantke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Taschenlampe

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

-

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015; AG Tierwohl 2021.



7.7 Zu kurz kupierter Schwanz

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere mit zu kurz kupierten Schwänzen.

Erfassungsgrund

Das Kupieren von Schwänzen bei Lämmern wird aus hygienischen Gründen durchgeführt, um z. B. Kotanhaftungen im Afterbereich und nachgeburtliche Verschmutzungen zu reduzieren. Der Eingriff ist schmerzhaft. Das wesentliche Problem des zu kurz kupierten Schwanzes ist jedoch, dass es für das Schaf merklich schwerer wird, Fliegen aus dieser Region zu vertreiben. Dies ist tierwohlrelevant. Die verbleibende Restlänge des Schwanzes muss nach dem Kupieren mindestens noch die Scheide der Schafe bzw. bei Böcken mind. eine Handbreite unter dem After komplett bedecken. Ziel sollte eine Restlänge des Schwanzes von ca. 15 cm oder die komplette Vermeidung des Kupierens sein, was durch zeitweiliges Ausscheren der Schwanzregion (Schwanzschur) und durch die Zucht auf natürliche Kurzschwanzigkeit unterstützt werden kann.

Methodik

Das Tier wird von hinten betrachtet und muss dazu nicht fixiert sein. Bei grenzwertigen Fällen und unklarer Optik, z. B. langer Wolle am kupierten Restschwanz, kann die Wolle am Schwanzende beiseite gedrückt werden, um die Länge des Schwanzstummels zu erkennen. Dazu kann ein Festhalten oder Fixierens des Tieres nötig sein. Es werden nur zu kurz kupierte Schwänze gezählt, nicht die Anzahl aller kupierten Schwänze.



Klassifizierung

Score 0: guter Zustand

- Schwanz ist nicht kupiert oder Schwanzstummel bedeckt mind. die Scheide des Schafes. Analog bedeutet dies beim Bock eine vergleichbar verbliebene Schwanzlänge.



Abbildung 1: Der Schwanz ist nur auf die Hälfte kupiert (Score 0),
Foto: © Christel Simantke.

Score 1: zu kurz kupiert

- Schwanzstummel bedeckt Genitalregion nicht oder nicht vollständig



Abbildung 2: Kupierter Schwanz bedeckt nicht die Scheiden-
region des Schafes (Score 1), Foto: © Christel Simantke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

-

Quellenangaben

In Anlehnung an Simantke et al. 2015.



7.8 Sauberkeit der Tiere und Einstreu – Stall

Synonyme

Verschmutzung des Wollvlieses und der Einstreu

Erfassungsebene

Einzeltierebene (Sauberkeit der Tiere) und Gruppenebene (Sauberkeit der Einstreu)

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere mit Verschmutzungen am Euter und den Zitzen (Milchschaaf) sowie dem Körper (Bauch- und Flankenregion) außer der Anogenitalregion, außerdem die Einstreuqualität der zu erhebenden Gruppe.

Erfassungsgrund

An Bauch und Keulen verschmutzte/nasse Wolle lässt auf einen unzureichenden (nassen und verschmutzten) Liegeuntergrund schließen. Sich auf der Hinterhand aufbauende Schmutzanhaftungen spiegeln ein unzureichendes Management der Liegeflächen oder auch falsch eingesetzte bzw. fehlende Einstreu wider. Flächig verschmutzte Wolle erschwert die Luftzirkulation zwischen Haut und Umwelt. Die Tiere erleiden leichter Irritationen der Haut, was zu Juckreiz führen kann. Im Zusammenhang mit der Sauberkeit der Tiere wird die Einstreuqualität bewertet.

Methodik

Das Tier wird von allen Seiten betrachtet, um die Sauberkeit der Regionen an Bauch, Flanke und Hinterhand zu beurteilen. Die Beurteilung der Einstreu erfolgt pro Gruppe. Die beobachtende Person läuft durch die Bucht/den Stall und bewertet die Sauberkeit der Einstreu und der Tiere. Bei Milchschaafen kann die Sauberkeit des Tieres auch im Melkstand erhoben werden. In diesem Fall würde die Sauberkeit der Tiere stichprobenartig einzeltierweise erhoben und die Sauberkeit der Einstreu während der ressourcenbezogenen Erhebung der Bucht/des Stalls.



Klassifizierung

Sauberkeit der Tiere (Einzeltierebene)

Score 0: nicht verschmutzt

- keine/kaum oder < handtellergröße Verschmutzungen bzw. Verfärbungen
- oberflächige Verschmutzungen

Score 1: verschmutzt

- mehrere > handtellergröße Verschmutzungen
- große Regionen nass/verfilzt
- Haarkleid deutlich mit Kot oder Schlamm behaftet und sehr nass



Abbildung 1: Nasse, verschmutzte Hinterhand und Unterbauch (Score 1), Foto: © Christel Simantke.

Einstreuqualität (Gruppenebene)

Score 0: Die Einstreu ist trocken und weitgehend sauber. Der Boden ist mit reichlich (= bodendeckend) Einstreu bedeckt.

Score 1: Der Boden ist nicht vollständig mit Einstreu bedeckt (zu dünn oder lückig), überwiegend stark verschmutzt oder nass.

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“



Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Sauberkeit der Tiere und Einstreu werden zusammen ausgewertet, müssen aber nicht zeitgleich erhoben werden. Sauberkeit der Tiere kann bei der tierbezogenen Erhebung erfasst werden, während die Erhebung der Einstreuqualität nach der tierbezogenen Erhebung der Gruppe durchgeführt werden kann.

Quellenangaben

In Anlehnung an Anzuino et al. 2010 und AWIN sheep 2015.



7.9 Witterungsschutz – Weide

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, ob ein (künstlicher oder natürlicher) Witterungsschutz auf der Weide vorhanden ist und in welchen Zustand sich der Boden/die Einstreu befinden. Zusätzlich wird erfasst, ob alle Tiere ausreichend Platz im Witterungsschutz haben.

Erfassungsgrund

Gesunde Schafe fühlen sich bei kalter Witterung am wohlsten. Langanhaltende hohe Temperaturen am Tag können hingegen, insbesondere bei Windsstille, zu Hitzestress führen, wenn die Tiere keinen Schatten aufsuchen können. Für frisch geschorene Schafe besteht in den ersten Tagen Sonnenbrandgefahr, wohingegen langanhaltende nasse und kühle Witterung bei frisch geschorenen Schafen durch Unterkühlung zu Atemwegserkrankungen, auch Lungenentzündungen führen kann. Normal bewollte Schafe hingegen sind eher witterungsunempfindlich, kalte Temperaturen werden ohne weiteres ertragen. Bei viel Nässe und Wind sowie bei hohen Temperaturen suchen sie hingegen gerne einen Witterungsschutz auf. Bei Weidegang sollte daher ein künstlicher (Gebäude, Strohballen als Windschutz o. ä.) oder natürlicher (z. B. schattenspendende Bäume oder Hecken) Witterungsschutz mit trockener Liegefläche angeboten werden, der allen Tieren einen Schutz bietet.

Methodik

Die Beurteilung erfolgt auf der Weide. Erfasst wird, ob ein Witterungsschutz (natürlich oder künstlich) vorhanden ist und dieser mind. eine Schatten- oder eine Windschutzmöglichkeit bietet. Bei einem künstlichen Witterungsschutz wird die Liegefläche in nutzbarer Liegefläche pro adultem Tier gemessen. Bei einem natürlichen Witterungsschutz soll der oder die Auditor:in einschätzen, ob für alle Tiere gleichzeitig Platz zum Liegen wäre. Außerdem wird der Untergrund im Witterungsschutz bewertet.



Klassifizierung

Witterungsschutz

Score 0: künstlicher oder natürlicher Witterungsschutz vorhanden

Score 1: weder künstlicher noch natürlicher Witterungsschutz vorhanden



Abbildung 1: Mobiler künstlicher Witterungsschutz (Score 0);
Boden trocken (Score 0), Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.



Abbildung 2: Natürlicher Witterungsschutz (Score 0); Boden trocken (Score 0), Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.

Boden im Witterungsschutz

Score 0: Boden nicht matschig; trocken und weitgehend frei von Kot/Schlamm

Score 1: Boden nass, schlammig und stark kotverschmutzt

Stichprobengröße

-



Zusätzlicher Materialbedarf

Distanzmessgerät, Zollstock

Zeitbedarf

Der Zeitbedarf beträgt in Abhängigkeit von der vorgefundenen Situation zwischen 30 Sekunden und ca. zwei Minuten.

Hinweise

Dieser Indikator wird ausschließlich auf der Weide erhoben.

Quellenangaben

In Anlehnung an Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, LAVES (2009, in Überarbeitung).



7.10 Verschmutzung der Anogenitalregion

Synonyme

Durchfall, Diarrhoe

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil Tiere, die im After- bzw. Genitalbereich stark durch Kot verschmutzt sind.

Erfassungsgrund

Gesunde Schafe haben einen trockenen Kot, der keine Verschmutzungsspuren am Tier hinterlässt. Verschmutzungen im Afterbereich sind meist durchfallbedingt und deuten auf Endoparasitenbefall oder auf Fütterungsungleichgewichte (z. B. junge, eiweißreiche Weide) hin. Feuchte, kotverschmutzte Wolle ist ein Risikofaktor für Fliegenmadenbefall und kann bei Befall tödlich enden.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst visuell die Region rund um den After, am Schwanzansatz und am hinterem Keulenbereich auf kotbedingte Verschmutzung.

Klassifizierung

Score 0: nicht verschmutzt

- Der Bereich unterhalb und seitlich des Schwanzes ist frei von Kot oder das Tier weist eine geringe (< handtellergröße) Kotanhaftung rund um den After, am Schwanzansatz und hinteren Keulenbereich auf.



Abbildung 1: Keine Verschmutzung im Anogenitalbereich (Score 0),
Foto: © Claudia Träger.

Score 1: verschmutzt

- Das Tier ist am Schwanz unterhalb und seitlich mit Kotresten bedeckt sowie rund um die Afterregion oder an den Hinterbeinen. Als Verschmutzung zählen mind. handtellergröße frische und angetrocknete Kotanhaftungen.



Abbildung 2: Mit viel Kot verschmutzter Anogenitalbereich (Score 1),
Foto: © Christel Simantke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Im Frühjahr besteht aufgrund der Futterumstellung (Stall à Weide) ein erhöhtes Risiko für eine Verschmutzung der Anogenitalregion.

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015; AG Tierwohl 2021.



7.11 Lahmheit

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil von leicht und schwer lahmen Tieren.

Erfassungsgrund

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung. Das Tier versucht, das Auftreten und damit die Belastung eines oder mehrerer Beine zu vermeiden. Dadurch entsteht ein unregelmäßiger, mühsam erscheinender Gang. Die Mobilität und somit auch der Zugang zur Futter- und Wasseraufnahme oder anderen Ressourcen ist eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann. Sind die Vorderbeine/Klauen betroffen, so nimmt das Tier beim Fressen häufig eine veränderte Körperhaltung ein: Es stützt sich auf den Karpalgelenken ab (Karpalstütz), um die schmerzenden Vorderbeine/Klauen zu entlasten. Ursachen können stark überwachsene Klauen, eingetretene Fremdkörper, Verletzungen der Klauen und gesamten Gliedmaße oder Klauenentzündungen wie die stark infektiöse und schmerzhafte Moderhinke sein.

Methodik

Je nach betrieblicher Situation erfolgt die Lahmheitsbeurteilung merkmalsweise oder am Einzeltier. Liegende Schafe sollen nach Möglichkeit zum Aufstehen gebracht werden. Falls ein Schaf nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung sein (nicht auftreiben!). Bei der merkmalsweisen Erhebung animiert der oder die Auditor:in die zu erfassende Gruppe, sich langsam in Bewegung zu setzen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht aufgescheucht wird, um Stress zu vermeiden. Am sich bewegenden Tier wird die Schrittfolge und die Be- bzw. Entlastung der Gliedmaßen betrachtet.



Klassifizierung



Beispielvideos zur Beurteilung von Lahmheiten:

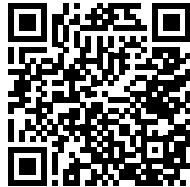
Video 1: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=712&k=500b04b46c

Video 2: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=713&k=5994cc7934

Video 3: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=714&k=d4c0cba988

Quellen: Marlen Bielicke (Video 1); Christel Simantke (Videos 2 und 3).

Video 1:



Video 2:



Video 3:



Score 0: normaler Gang

Score 1: leichte Lahmheit

- verkürzte Schrittlänge
- Schonhaltung mit leichtem Aufsetzen der jeweiligen Gliedmaße
- leichtes bis deutliches Kopfnicken beim Laufen
- oft leicht krumme Rückenlinie



Abbildung 1: Vorne rechts leicht lahmdendes Schaf (Score 1),
Foto: © Christel Simantke.



Score 2: schwerwiegende Lahmheit

- mindestens eine Gliedmaße wird nicht belastet und auch im Stand angehoben
- deutliches Kopfnicken beim Laufen Schonhaltung auf Karpalgelenken („Karpalstütz“) auf einem oder beiden Vorderbeinen



Abbildung 2: Stark lahmdes Schaf, frisst in der Haltung „Karpalstütz“ (Score 2),
Foto: © HU-Berlin, Christel Simantke.

Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Dieser Indikator wird nach allen anderen tierbezogenen Indikatoren erhoben.

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015; AG Tierwohl 2021.



7.12 Platzangebot

Synonyme

Flächenangebot

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Stallfläche pro Tier (in m²/Tier).

Erfassungsgrund

Ein unzureichendes Flächenangebot je Tier beeinträchtigt das Wohlbefinden aufgrund eingeschränkter Ruhemöglichkeit und mangelnder Bewegungsfreiheit. Zusätzlich können Infektionskrankheiten (auch durch schlechtes Stallklima bei hoher Belegdichte) sowie Verschmutzung begünstigt werden und Stress aufgrund vermehrter sozialer Auseinandersetzungen auftreten, insbesondere wenn durch hohe Belegdichte der Zugang zum Futter erschwert wird.

Methodik

Länge und Breite der den Tieren zugänglichen Flächen werden pro Bucht erfasst. Berechnung des Flächenangebotes erfolgt nach Fläche/Anzahl (adulte) Tiere. Sollten sich Lämmer in der Gruppe befinden, wird zusätzlich die Anzahl der Lämmer angegeben. Die Buchten aller Tiergruppen, die erhoben werden, sollen ausgemessen werden.

Stichprobengröße

Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden.

Zusätzlicher Materialbedarf

Distanzmessgerät und/oder Meterstab

Zeitbedarf

Ca. 2 bis 5 Minuten pro Bucht

Hinweise

Der Indikator wird ausschließlich im Stall erhoben.

Quellenangaben

-



7.13 Wasserversorgung

Synonyme

Sauberkeit der Tränken, Anzahl der Tränkemöglichkeiten, Funktionsfähigkeit der Tränken

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden die Tränkeart und die Anzahl funktionierender und sauberer Tränken.

Erfassungsgrund

Eine ausreichende Wasserversorgung mit sauberem Trinkwasser ist entscheidend für das Wohlbefinden der Tiere. Es wird empfohlen, das Wasser zur freien Verfügung anzubieten. Für ein artgemäßes Saugtrinken sind eine freie (sichtbare) Wasseroberfläche (z. B. Schwimmertränken), eine entsprechende Größe der Wasseroberfläche, Wassertiefe und Wassernachlaufgeschwindigkeit notwendig.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst für jede zu erhebende Gruppe die Tränkeart und die Anzahl der zur Verfügung stehenden und funktionsfähigen Tränken pro Bucht. Die Tränken müssen für die Tiere der jeweiligen Bucht gut erreichbar sein. Eine Tränkestelle die von zwei benachbarten Buchten erreichbar ist, wird für jede Bucht gezählt. Unter allen funktionsfähigen Tränken wird die Anzahl der sauberen Tränkeplätze erfasst. Verschmutzung kann durch Kot, Harn, verdorbene Futterreste, Algen usw. stattfinden. Bei den Tränken werden unterschieden:

- manuelle Tränken (z. B. Eimer-, Wannen-, Trogtränken), welche von Hand gefüllt werden müssen
- automatische Tränken (z. B. Schwimmertränken), welche den Wasserfluss automatisch steuern
- Ventiltränken, bei denen ein Mechanismus vom Tier bedient werden muss, damit Wasser nachläuft

Die Anzahl funktionsfähiger und sauberer Tränken wird durch die Anzahl Tiere der erhobenen Gruppe dividiert. Bei Wanne- oder Trogtränken werden entsprechend einer Längsseite des Troges/der Wanne mehr Tränkeplätze gezählt (1 Tränkeplatz pro Schulterbreite Schaf).



Abbildung 1: Eimer und Wannen zur Wasserversorgung, sauberes Wasser (links), schwimmergesteuerte Tränke, sauberes Wasser (rechts), Fotos: © HU-Berlin / Christel Simantke (links) und HU-Berlin / Marlen Bielicke (rechts).



Abbildung 2: Eimertränke, verschmutzt (links), Ventiltränke, verschmutzt (rechts), Fotos: © Christel Simantke.

Stichprobengröße

Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden.

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 Sekunden bis 2 Minuten, je nach Größe der Bucht, Anzahl der Tränken und Entfernung zueinander.

Hinweise

Dieser Indikator kann für alle Haltungsformen erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Braunreiter et al. 2015; Ofner-Schröck et al. 2020; Checkliste Cross Compliance 2020; AG Tierwohl 2021.



8 Zu erhebende Indikatoren bei Milchschafern



Für die Milchschafe sollen alle Indikatoren der adulten Schafe erhoben werden (siehe Kapitel 5 „Vorgehensweise“) sowie zusätzlich der im Folgenden beschriebene.

8.1 Eutergesundheit

Synonyme

Euterschwellungen, Mastitis

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden Euterschwellungen und -entzündungen (Mastitis).

Erfassungsgrund

Klinische Mastitiden (Euterentzündungen) sind sehr schmerzhaft für das Tier, chronisch-subklinische Mastitiden führen zu einer Daueraktivität des Immunsystems sowie zu Schädigungen des milchgebenden Gewebes. Euterschwellungen können neben verletzungsbedingten Ursachen auch durch Krankheiten (u. a. Pseudotuberkulose) entstehen. Entzündliche Infektionen des Euters sind schmerzhaft und wirken sich negativ auf Tierwohl und Leistung aus. Ursachen können Mängel in der Melkhygiene und dem -management sein, gefördert durch hohe Besatzdichten und/oder muttergebundene Lämmeraufzucht.

Methodik

Der Indikator wird nur bei gemolkenen Schafen erhoben und kann im Melkstand oder am fixierten Einzeltier erfasst werden. Bei der Einzeltierbewertung können im Melkstand die Euter (Vorderseite) der Schafe ggf. mit Hilfe eines Handspiegels begutachtet werden. Erfasst werden deutlich sichtbare Schwellungen an der Euterhaut, generelle Verkrustungen und Rötungen.

Klassifizierung

Score 0: unauffälliges Euter

- gleichmäßige Euterhälften oder ungleichmäßige Euterhälfte, bei der eine der Hälften deutlich kleiner ist (weil z. B. eine Hälfte trocken oder leergetrunken ist), ohne Schwellungen und Rötungen

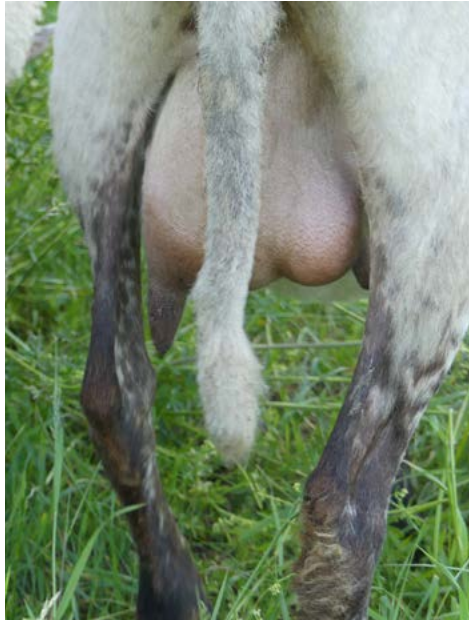


Abbildung 1: Schaf mit ungleichmäßigen Euterhälften, aber keine Schwellung oder Rötung (Score 0), Foto: © Christel Simantke.

Score 1: Euter mit akuten Mastitissymptomen

- Euterschwellungen bzw. -entzündungen (Mastitis gerötet und/oder fest und/oder warm)



Abbildung 2: Schaf mit Mastitis auf linker Euterseite (Score 1), Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.



Stichprobengröße

Siehe Kapitel 6 „Stichprobengröße“

Zusätzlicher Materialbedarf

Handspiegel

Zeitbedarf

Die Erhebung sämtlicher tierbezogenen Indikatoren, mit Ausnahme von „Apathie“, lassen sich pro Tier mit einem Zeitaufwand von ein bis zwei Minuten erheben.

Hinweise

Der Indikator muss bei Einzeltiererhebung nach „Apathie“ (Kapitel 7.4) erfasst werden. Verletzungen am Euter werden über den Indikator „Integumentschäden“ (Kapitel 7.8) erfasst. Dieser Indikator ist am besten im Melkstand zu erheben.

Quellenangaben

In Anlehnung an Anzuino et al. 2010; AWIN sheep 2015.



9 Zu erhebende Indikatoren bei Lämmern



Die Reihenfolge der Indikatoren folgt der Erhebungsreihenfolge.

9.1 Aufzuchtform

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, in welcher Aufzuchtart die Lämmer in Milchschaftbetrieben gehalten werden.

Erfassungsgrund

Die muttergebundene Aufzucht fördert das natürliche Verhalten der Tiere. Die Nachkommen können bei der Mutter natürliche Verhaltensweisen wie das Saugen an der Zitze ihrer Mutter ausleben und wachsen im Herdenverband auf. Da Milchschafe in der Regel zur Produktion von Schafmilch und Schafkäse gehalten werden und die Milch recht hochpreisig ist, wird hier häufig anstelle von Muttermilch Milchaustauscher oder Kuhmilch an die Lämmer getränkt. Dies ist zudem schonender für die Euter/Zitzen der Muttertiere.

Methodik

Erfragt wird, ob die Aufzucht der Milchschaflämmer muttergebunden über die gesamte Tränkephase, muttergebunden in den ersten Lebenstagen mit anschließender mutterloser Aufzucht oder mutterlos über die gesamte Tränkephase erfolgt. Diese Abfrage bezieht sich nicht auf „Problemlämmer“, die auf Grund diverser Umstände (z. B. Muttertier verloren, vom Muttertier nicht angenommen, Erkrankungen) mit der Flasche aufgezogen werden.

Stichprobengröße

-

Zusätzlicher Materialbedarf

-



Zeitbedarf

-

Hinweise

Dieser Indikator wird nur bei Milchschaflämmern erhoben.

Quellenangaben

-



9.2 Kümmerer/Apathie

Synonyme

Ernährungszustand, unterentwickelte Lämmer

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden kümmernde, deutlich unterentwickelte Lämmer und solche, die apathisch erscheinen. Apathisch stehende oder liegende Lämmer zeigen meist einen schlechten Ernährungszustand und weisen einen mehr oder weniger gekrümmten Rücken, teilnahmslosen Blick und/oder hängende Ohren auf. Oft sind die Lämmer im Wachstum deutlich unterentwickelt.

Erfassungsgrund

Apathie ist ein Krankheitsanzeichen, das z. B. durch Schmerzen einer Lahmheit, andere Erkrankungen oder auch durch Ernährungsdefizite verursacht wird. Als „Kümmerer“ gelten Tiere, die im Vergleich zu gleichaltrigen Tieren deutlich im Wachstum zurückgeblieben sind und im allgemeinen Erscheinungsbild beeinträchtigt erscheinen. Sie sind empfänglicher für Infektionserkrankungen und in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt. Risikofaktoren für Kümmerer sind unzureichende Kolostrumaufnahme, eine unzureichende Ernährungssituation in der Tränkeperiode, typische Lämmererkrankungen wie Durchfall, Endoparasitenbefall oder Atemwegserkrankungen sowie negative Haltungs- und Klimaeinflüsse.

Methodik

Die Beurteilung erfolgt auf Grundlage des Erscheinungsbildes der Lämmer sowie der Absonderung einzelner Tiere, die nicht am Geschehen der Lämmergruppe teilnehmen. Wenn möglich, sollten die Tiere für die Erhebung stehen oder gehen. Falls ein Lamm nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung o. ä. sein (nicht aufreiben). Vor der Erhebung muss erfragt werden, in welcher Altersgruppe sich die Lämmer in der Gruppe befinden und welche Altersunterschiede sie aufweisen.

Im Gegensatz zum Indikator bei den adulten Tieren darf hier die Bucht/der Stall betreten werden, wenn Platzangebot und Anzahl der Lämmer es zulassen. Auf der Weide passiert der oder die Auditor:in langsam die Herde und erfasst alle Kümmerer.



Klassifizierung

Score 0: normal entwickelte Lämmer, keine Kümmerer



Abbildung 1: Gesundes Lamm (Score 0), Foto: © Christel Simantke.

Score 1: unterentwickelt, Kümmerer

- im Vergleich zu gleichaltrigen Tieren deutlich im Wachstum zurückgeblieben
- erscheinen im allgemeinen Erscheinungsbild beeinträchtigt
- nehmen meist nicht am Geschehen der Lämmergruppe teil
- stehen häufig mit gekrümmtem Rücken oder liegen zusammengekauert
- zeigen stumpfe, glanzlose Wolle, mit Faltenbildung der Haut und eingefallenen Flanken (Hungergruben)

Sind Kümmerer bereits separat gestellt, wird dies in der Erhebung folgenderweise vermerkt „Lamm als Kümmerer separat gestellt“.



Abbildung 2: Unterentwickeltes, kümmerndes Lamm (Score 1), Foto: © HU-Berlin / Christel Simantke.



Stichprobengröße

Alle Lämmer

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Dieser Indikator sollte pro Gruppe während ca. 5 Minuten erfasst werden, bei kleinen Gruppen und eindeutigem Tierverhalten auch kürzer, er kann auch während der gesamten Erhebungszeit Anwendung finden.

Hinweise

Während der Beobachtungszeit dieses Indikators kann die merkmalsweise Erhebung der weiteren tierbezogenen Indikatoren für diese Gruppe stattfinden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Simantke et al. 2019 und AG Tierwohl 2021.



9.3 Kotbedingte Verschmutzung der Anogenitalregion

Synonyme

Durchfall, Diarrhoe

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Lämmer mit kotverschmutzter Anogenitalregion.

Erfassungsgrund

Verschmutzungen im Afterbereich sind durchfallbedingt und deuten auf Erkrankungen wie Parasitenbefall oder auf Fütterungsungleichgewichte hin. Auch durch Mängel in der Tränkehygiene oder eine unpassende Tränketemperatur werden Durchfälle verursacht. Junge Lämmer trocknen bei starkem Durchfall schnell aus und verlieren an Körperkondition. Feuchte, stark kotverschmutzte Wolle ist ein Risikofaktor für den Befall mit Fliegenmaden (Myiasis), die durch die Haut des Tieres dringen, womit starker Juckreiz und vermutlich auch Schmerzen einhergehen. Die Fliegenmaden parasitieren im betroffenen Tier und können zum Tod führen.

Methodik

Durchfall wird anhand der Verschmutzungen im Afterbereich und/oder der Kotkonsistenz erhoben. Beurteilt wird die Region unterhalb und seitlich des Schwanzes und die Region der Hinterbeine sowie ein zu weicher Kot.



Klassifizierung

Score 0: nicht verschmutzt

- keine oder nur geringfügige Kotanhaftung

Score 1: verschmutzt

- frische und angetrocknete Kotanhaftungen im Anogenitalbereich, die mehr als ein halber Handteller groß sind



Abbildung 1: Deutlich kotverschmutzte Anogenitalregion eines Lammes (Score 1), Foto: © Christel Simantke.

Stichprobengröße

Alle Lämmer

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Lämmern werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Lamm können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

Dieser Indikator kann während der Erhebung des Indikators „Kümmerer/Apathie“ (Kapitel 9.2) erhoben werden.

Quellenangaben

Modifiziert nach Braunreiter et al. 2015 und AG Tierwohl 2021.



9.4 Augen- und Nasenausfluss

Synonyme

Infektion der Atemwege, Atemwegserkrankung

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Lämmer mit Nasen- und Augenausfluss.

Erfassungsgrund

Augen- und Nasenausfluss können Anzeichen einer Atemwegserkrankung sein oder z. B. durch hohe Schadgaskonzentrationen in der Stallluft hervorgerufen werden. Nasenausfluss ist oft witterungsbedingt oder wird durch schlechtes Stallklima ausgelöst; auch Infektionen sind möglich. Risikofaktoren sind Transportbelastungen, Zukauf aus mehreren Beständen sowie fehlerhaftes Hygienemanagement und eine hohe Besatzdichte.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst das frontal zu ihm/ihr gerichtete Lamm. Der Augenausfluss ist meist dickflüssig und weißlich bis hin zu flächig verkrustet. Nasenausfluss ist gekennzeichnet durch eine weiße bis gelbliche Farbe. Transparenter, wasserähnlicher Ausfluss soll für die Beobachtung ignoriert werden.

Klassifizierung

Augenausfluss

Score 0: kein oder wasserähnlicher Augenausfluss

Score 1: Augenausfluss (dickflüssig, weißlich) oder verkrustete Augen

Nasenausfluss

Score 0: kein Nasenausfluss (wasserähnlich)

Score 1: Nasenausfluss (weiß bis gelblich)

Stichprobengröße

Alle Lämmer



Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Lämmern werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Lamm können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

Dieser Indikator kann während der Erhebung des Indikators „Kümmerer/Apathie“ (Kapitel 9.2) erhoben werden.

Quellenangaben

Modifiziert nach Braunreiter et al. 2015 und AWIN sheep 2015.



9.5 Lahmheit

Synonyme

-

Erfassungsebene

Einzeltierebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der leicht und schwer lahmen Lämmer

Erfassungsgrund

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung. Das Tier versucht, das Auftreten und damit die Belastung eines oder mehrerer Beine zu vermeiden. Dadurch entsteht ein unregelmäßiger, mühsam erscheinender Gang. Die Mobilität und somit auch der Zugang zur Futter- und Wasseraufnahme oder anderen Ressourcen ist eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann. Sind die Vorderbeine/Klauen betroffen, so nimmt das Tier beim Fressen häufig eine veränderte Körperhaltung ein: Es stützt sich auf den Karpalgelenken ab (Karpalstütz), um die schmerzenden Vorderbeine/Klauen zu entlasten. Ursachen für Lahmheit bei Lämmern können eingetretene Fremdkörper, Verletzungen/Erkrankungen an den Klauen und den Gliedmaßen oder Geburtsfehler sein.

Methodik

Erfasst wird die Anzahl der Tiere, die in Bewegung ein oder mehrere Beine nicht belasten sowie Tiere, die mit einem oder beiden Vorderbeinen in Karpalstütz fressen. Liegende Lämmer sollen nach Möglichkeit zum Aufstehen gebracht werden, jedoch nicht mit Gewalt. Der oder die Auditor:in animiert das zu erfassende Tier/ die Gruppe, sich langsam in Bewegung zu setzen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht aufgescheucht wird, um Stress zu vermeiden. Am sich bewegendes Tier wird die Schrittfolge und die Be- bzw. Entlastung der Gliedmaßen betrachtet.



Klassifizierung

Score 0: normaler Gang

Score 1: leichte Lahmheit

- verkürzte Schrittlänge
- Schonhaltung mit leichtem Aufsetzen der jeweiligen Gliedmaße
- leichtes bis deutliches Kopfnicken beim Laufen
- oft krumme Rückenlinie



Beispielvideos zur Beurteilung von Lahmheiten:

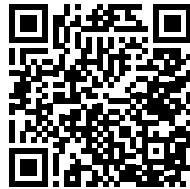
Video 1: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=712&k=500b04b46c

Video 2: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=713&k=5994cc7934

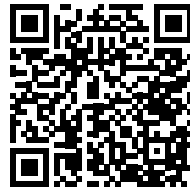
Video 3: rs.cms.hu-berlin.de/tierhaltung/?r=714&k=d4c0cba988

Quellen: Marlen Bielicke (Video 1); Christel Simantke (Videos 2 und 3).

Video 1:



Video 2:



Video 3:



Score 2: schwerwiegende Lahmheit

- mind. eine Gliedmaße wird bei Fortbewegung nicht belastet und auch im Stand angehoben
- deutliches Kopfnicken beim Laufen
- Schonhaltung auf Karpalgelenken („Karpalstütz“) bei einem oder beiden Vorderbeinen

Stichprobengröße

Alle Lämmer

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Lämmern werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Lamm können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.



Hinweise

Dieser Indikator kann während der Erhebung des Indikators „Kümmerer/Apathie“ (Kapitel 9.2) erhoben werden.

Quellenangaben

Modifiziert nach AWIN sheep 2015; AG Tierwohl 2021.



9.6 Einstreuqualität

Synonyme

Sauberkeit der Einstreu

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden die Menge und Sauberkeit der Einstreu.

Erfassungsgrund

Lämmer reagieren empfindlich auf anhaltende Nässe im Liegebereich (Atemwegs-erkrankungen, Lungenentzündung). Daher sind trockene, saubere Bereiche für Lämmer ein entscheidender Faktor für die Gesunderhaltung. Auf Grund der hohen Flüssigkeitsaufnahme von Lämmern an der Tränke wird die Einstreu im Lämmerbereich schneller durchnässt als im Bereich der adulten Schafe.

Methodik

Die Beurteilung erfolgt bei muttergebundener Aufzucht ausschließlich dann, wenn ein Lämmerschlufl vorhanden ist. Falls kein Lämmerschlufl vorhanden ist, wird dieser Indikator über die Erhebung des Indikators „Einstreuqualität“ bei adulten Schafen abgedeckt. Bei der mutterlosen Aufzucht erfolgt die Beurteilung pro Gruppe, indem der oder die Auditor:in durch die Bucht läuft und die Sauberkeit der Einstreu bewertet.



Klassifizierung

Score 0: gute Einstreuqualität

- Boden mit reichlich Einstreu bedeckt, Einstreu ist trocken und weitgehend sauber



Abbildung 1: Lämmer in ausreichend trockenem und sauberem Stroh (Score 0), Foto: © Christel Simantke.

Score 1: schlechte Einstreuqualität

- Boden nicht vollständig mit Einstreu bedeckt (zu dünn oder lückig) oder verschmutzt oder nass (Fäkalien deutlich sichtbar in eingestreuten und/oder nassen Bereichen)

Stichprobengröße

Alle Buchten mit Lämmern

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Lämmern werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Lamm können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

Dieser Indikator kann für alle mutterlosen Haltungsformen und bei muttergebundener Aufzucht im Lämmerschlupf erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an AWIN sheep 2015.



9.7 Eingriffe am Tier

Synonyme

Zu kurz kupierter Schwanz

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird der Anteil der Tiere mit zu kurz kupierten Schwänzen.



Abbildung 1: Knapp, aber noch korrekt am Lämmerschwanz angelegter Gummiring zum Kupieren des Schwanzes (Score 0), Foto: © Christel Simantke.

Erfassungsgrund

Aus hygienischen Gründen (Reduktion von Kotanhaftungen, Geburtshygiene) wird oftmals der Langschwanz von Lämmern kupiert. Dies hat innerhalb der ersten Lebenswoche zu erfolgen. Der Eingriff ist schmerzhaft. Zudem kann das betroffene Tier deutlich schlechter Fliegen aus diesem Bereich vertreiben, wenn der Schwanz zu kurz kupiert wird. Die Restlänge des Schwanzes muss nach dem Kupieren mindestens noch die Scheide der Schafe komplett bedecken bzw. mindestens eine Handbreite unter dem After, um das Vertreiben von z. B. Fliegen zu ermöglichen. Die Schmerzempfindlichkeit nimmt zum Schwanzende hin ab. Ziel sollte eine Restlänge des Schwanzes von ca. 15 cm oder die komplette Vermeidung des Kupierens sein, was durch zeitweiliges Ausscheren der Schwanzregion (Schwanzschur) und durch die Zucht auf natürliche Kurzschwänzigkeit unterstützt werden kann.



Methodik

Bei den Lämmern wird die Länge des verbliebenen Schwanzes bzw. die Ansatzstelle des Gummiringes erfasst. Es werden nur zu kurz kupierte Schwänze vermerkt, nicht das Kupieren des Schwanzes selbst.

Klassifizierung

Kupieren des Schwanzes

Score 0: nicht kupierter Schwanz oder Schwanzstummel bedeckt mindestens Scheidenregion

Score 1: zu kurz kupierter Schwanz, Scheidenregion ist nicht bedeckt

Stichprobengröße

Gesamtbestand

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Bei Lämmern werden alle tierbezogenen Indikatoren merkmalsweise in der Gruppe erhoben. Die Erhebungsdauer ist damit stark von der Gruppengröße abhängig. Pro Lamm können zwischen 5 und 20 Sekunden Erhebungsdauer angenommen werden.

Hinweise

-

Quellenangaben

In Anlehnung an Simantke et al 2019.



9.8 Wasserversorgung

Synonyme

Sauberkeit der Tränke, Anzahl Tränkemöglichkeiten, Funktionsfähigkeit der Tränken

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst werden die Tränkeart und die Anzahl funktionierender und sauberer Tränken.

Erfassungsgrund

Eine ausreichende Wasserversorgung mit sauberem Trinkwasser ist entscheidend für die Tiere. Auch Lämmern, die noch Milch trinken, muss sauberes Tränkwasser angeboten werden. Für ein artgemäßes Saugtrinken ist eine freie und sichtbare Wasseroberfläche (z. B. Schwimmertränken), eine entsprechende Größe der Wasseroberfläche, Wassertiefe und Wassernachlaufgeschwindigkeit notwendig.

Methodik

Der oder die Auditor:in erfasst für jede zu erhebende Gruppe die Tränkeart und die Anzahl der zur Verfügung stehenden und funktionsfähigen Tränken pro Bucht. Die Tränken müssen für die Tiere der jeweiligen Bucht gut erreichbar sein. Eine Tränkestelle die von zwei benachbarten Buchten erreichbar ist, wird für jede Bucht gezählt. Unter allen funktionsfähigen Tränken wird die Anzahl der sauberen Tränkeplätze erfasst. Verschmutzung kann durch Kot, Harn, verdorbene Futterreste, Algen usw. stattfinden. Bei den Tränken werden unterschieden:

- manuelle Tränken (z. B. Eimer-, Wannen-, Trogtränken), welche von Hand gefüllt werden müssen
- automatische Tränken (z. B. Schwimmertränken), welche den Wasserfluss automatisch steuern
- Ventiltränken, bei denen ein Mechanismus vom Tier bedient werden muss, damit Wasser nachläuft

Die Anzahl funktionsfähiger und sauberer Tränken wird durch die Anzahl Tiere der erhobenen Gruppe dividiert. Bei Wanne- oder Trogtränken werden entsprechend einer Längsseite des Troges/der Wanne mehr Tränkeplätze gezählt (1 Tränkeplatz pro Schulterbreite Lamm).



Abbildung 1: Eimer und Wannen zur Wasserversorgung, sauberes Wasser (links), schwimmergesteuerte Tränke, sauberes Wasser (rechts), Fotos: © HU-Berlin / Christel Simantke (links) und HU-Berlin / Marlen Bielicke (rechts).



Abbildung 2: Eimertränke, verschmutzt (links), Ventiltränke, verschmutzt (rechts), Fotos: © Christel Simantke.

Stichprobengröße

-

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

Ca. 5 Sekunden bis 2 Minuten, je nach Größe der Bucht, Anzahl der Tränken und Entfernung zueinander.

Hinweise

Dieser Indikator kann je nach Haltungsart im Stall und auf der Weide erhoben werden.

Quellenangaben

In Anlehnung an Braunreiter et al. 2015; Ofner-Schröck et al. 2020; Checkliste Cross Compliance 2020; AG Tierwohl 2021.



9.9 Lämmerschlupf – muttergebundene Aufzucht

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird, ob Lämmern bei muttergebundener Aufzucht in der Gruppe ein Lämmerschlupf mit Futterangebot zur Verfügung steht.

Erfassungsgrund

Lämmer sollten bei muttergebundener Aufzucht idealerweise die Möglichkeit haben, in einem Lämmerschlupf ungestört (ohne Konkurrenz durch adulte Schafe) Futter und Wasser aufzunehmen. Außerdem bietet ein Lämmerschlupf zusätzliche Ruheplätze an.

Methodik

Erfasst wird, ob ein Lämmerschlupf zur Verfügung steht und ob dort Futter angeboten wird.



Klassifizierung

Score 0: Lämmerschlufl vorhanden mit Fütterung



Abbildung 1: Lämmerschlufl mit Fütterung vorhanden (Bereich vorne links) (Score 0),
Foto: © Christel Simantke.

Score 1: kein Lämmerschlufl vorhanden, keine gesonderte Lämmerfütterung

Stichprobengröße

Alle Gruppen mit muttergebundener Aufzucht

Zusätzlicher Materialbedarf

-

Zeitbedarf

0,5 bis 1 Minute pro Bucht

Hinweise

-

Quellenangaben

In Anlehnung an Ofner-Schröck et al. 2020.



9.10 Platzangebot

Synonyme

-

Erfassungsebene

Gruppenebene

Erfassungsgegenstand

Erfasst wird die Stallfläche (in m²/Lamm) in der Bucht.

Erfassungsgrund

Ein großzügiges Flächenangebot ermöglicht den bewegungsaktiven Lämmern Spielverhalten und bietet zudem ein ungestörteres Ruheverhalten. Hohe Belegdichten können die Ausbreitung von Infektionskrankheiten begünstigen, insbesondere wenn zudem ein schlechtes Stallklima herrscht.

Methodik

Länge und Breite der den Tieren zugänglichen Flächen werden pro erhobener Bucht erfasst. Das Flächenangebot wird nach Fläche/Anzahl Lämmer berechnet.

Stichprobengröße

-

Zusätzlicher Materialbedarf

Distanzmessgerät, Meterstab (Zollstock)

Zeitbedarf

Ca. 2 bis 5 Minuten pro Bucht

Hinweise

Der Indikator wird nach den tierbezogenen Indikatoren erhoben.

Quellenangaben

-



10 Literaturverzeichnis

AG Tierwohl (2021): Leitfaden zur Tierwohl-Kontrolle 2022. Stand November 2021, AG Tierwohl. Deutschland.

AWIN sheep (2015): AWIN welfare assessment protocol for sheep. DOI [10.13130/AWIN_SHEEP_2015](https://doi.org/10.13130/AWIN_SHEEP_2015).

Anzuino K, Bell N J, Bazeley K J, Nicol C J (2010): Assessment of welfare on 24 commercial UK dairy goat farms based on direct observations. In *The Veterinary Record* 167 (20), S. 774–780. DOI [10.1136/vr.c5892](https://doi.org/10.1136/vr.c5892).

Braunreiter C, Edler V, Kreuzer J, Leeb C (2015): Erhebungsbogen Tierwohl Schaf und Ziege. 1. Auflage. Linz Bio Austria.

Checkliste Cross Compliance (2020): Checkliste Cross Compliance für landwirtschaftliche Unternehmen in Baden-Württemberg. Unter Mitarbeit von Abt. 4 – Agrarmärkte und Qualitätssicherung. Schwäbisch Gmünd Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlicher Raum.

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung; Nds. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2009, in Überarbeitung): Tierschutz: Empfehlungen für die ganzjährige und saisonale Weidehaltung von Schafen, 3. Auflage.

Ofner-Schröck E, Schröck E, Dörflinger M, Eder K, Schmied-Wagner C (2020): Handbuch Ziegen. Selbstevaluierung Tierschutz. Unter Mitarbeit von Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. 3. Auflage.

Simantke C, Datzko J, Ivemeyer S (2019): Tierwohlindikatoren bei Schafen, Hrsg. Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen. Witzenhausen.

Schilling A-K (2013): Schaf- und Ziegenhaltung in der Tiergestützten Intervention - Schwerpunkt Jugendfarmen und verwandte Einrichtungen. München.

Sporkmann K, March S, Brinkmann J, Georg H (2019): Abschlussbericht für das Modell- und Demonstrationsvorhaben 2813MDT010. Tierbezogene Indikatoren zur Optimierung der Tiergesundheit und des Tierwohls in der Milchziegenhaltung. „Stable Schools“ als innovatives Beratungskonzept in der Milchziegenhaltung. Hg. v. Thünen Institut für Ökologischen Landbau. Trenthorst.

Welfare Quality® (2009): Welfare Quality® assessment protocol for cattle. Welfare Quality® Consortium, Lelystad, Netherlands.



